

religiosis: et ego coram eo predicavi. Et habet capellanos X, qui cotidie celebrant. Et ipse semper adest officio. Isti capellani sunt religiosi tres de ordine nostro (Augustinereremiten) et duo Predicatores et alii seculares. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die Kapelle des Königs von Jerusalem eine derartige Stärke erreichte, auch wenn wir niemals auch nur annähernd zehn Kapelläne gleichzeitig nachweisen können. Man möchte zunächst meinen, daß die höhere Finanzkraft des Königs von Zypern diesem auch mehr Kapelläne erlaubt hätte, aber hatte er mehr Geld, so hatte er weniger Domkapitel, und gerade diese scheint der König von Jerusalem zur Finanzierung seiner Kapelle verwendet zu haben (s. unten S. 505 f.). Auch deutet es auf einen Personenverband von mehr als minimaler Stärke, daß es in der Kapelle eine zweistufige Hierarchie von Kapellänen und Hofklerikern (s. unten S. 491) gab.

Auf dem ersten Kreuzzug hatten die hochmögenden Herren natürlich ihre Kapelläne, die häufig genug auch ihre Historiographen wurden. Kapellan Roberts II. von der Normandie war der Flandrer Arnulf von Chocques, der später zum Patriarchen von Jerusalem aufstieg, Graf Stephan von Blois diktierte seine Briefe seinem Kapellan Alexander. Der Graf von Toulouse hatte als Kapellan unter anderen den Chronisten Raimund von Aguilers in seinem Gefolge. Fulcher von Chartres schloß sich als Kapellan auf dem Kreuzzug dem Bruder Gottfrieds von Bouillon Balduin an und diente ihm erst in Edessa, später in Jerusalem. Der Chronist Radulf von Caen, ein Schüler Arnulfs von Chocques, stand in Epirus in den Diensten Boemunds von Antiochia und später im Osten in denen seines Neffen Tankred; daß er ihr Kapellan war, ist nicht bezeugt, aber wahrscheinlich. All das ist bekannt.

In der Aufzählung klafft eine auffallende Lücke: Gottfried von Bouillon³. Es ist nicht vorstellbar, daß der Herzog von Niederlothringen keinen Kapellan in seinem Gefolge gehabt haben sollte, wenn sein Bruder Balduin einen hatte. Ebenso wenig ist es vorstellbar, daß er keinen eigenen Geistlichen gehabt haben sollte, wenn er schon auf dem Kreuzzug einen Kämmerer hatte⁴. Kurz vor dem Aufbruch zum Kreuzzug machte Gottfrieds Mutter Ida von Boulogne 1096 eine Schenkung an die Abtei Afflighem bei Brüssel,

³) Orderic Vitalis, *Historia ecclesiastica* IX. 1, ed. Marjorie Chibnall, *The Ecclesiastical History of Orderic Vitalis*, Bd. 5 (1975) S. 6 berichtet, Fulcher sei der Kapellan Gottfrieds gewesen. Das ist natürlich eine Verwechslung mit dem Bruder Balduin, denn Fulcher kam erst nach Gottfrieds Tod nach Jerusalem, und schon Guibert von Nogent, *Gesta Dei per Francos*, *Recueil des Historiens des Croisades* (künftig: RHC), *Historiens occidentaux* (künftig: Hoc) 4 S. 250 wußte, daß er zuvor mit Balduin in Edessa gewesen war.

⁴) Albert von Aachen, *Historia Hierosolymitana* VI. 27 RHC Hoc 4 S. 482.